

# M

MEINUNG

Tageskommentar

## Huber hat eine Chance verdient

**Philipp Wyss**  
über den neuen  
Kapitän der GKB



**P**aukenschlag in der Bankenbranche: Heinz Huber wird im kommenden Jahr neuer Präsident der Graubündner Kantonalbank. Dies gab die Bündner Regierung am Mittwoch bekannt. Mit Huber kommt der aktuelle CEO der Raiffeisenbank. Und mit dem 60-Jährigen kommt ein Mann, der im Finanzbereich seine Spuren hinterlassen hat. Entsprechend wird der Wechsel auch von der Fachpresse aufgegriffen – und Huber dabei nicht nur mit Lob bedacht. Der Abgang bei seinem jetzigen Arbeitgeber komme nur zeitlich überraschend. Huber habe ein 500-Millionen-Franken-IT-Projekt in den Sand gesetzt. Er sei eine «graue Maus». Oder man hätte auch einen Bündner wählen können, war zu lesen.

Schön und gut. Aber wie wäre es, wenn Graubünden Huber erst einmal starten lassen und erst dann ein erstes Urteil fällen würde? Der Bündner Finanzdirektor Martin Bühler hebt Hubers Vorteile und Erfahrungen hervor: Er ist seit seiner Lehre ein Bankmensch. Er hat zwei Universalbanken geführt. Er kommt von der Nummer 2 im Schweizer Bankenmarkt. Er kennt das Innenleben von börsenkotierten und von öffentlichen Bankinstituten. Er weiss, worauf er sich einlässt. Er hat seinen Zweitwohnsitz in Graubünden. Und Huber ermöglicht einen nahtlosen Übergang nach dem vorzeitigen Ausscheiden seines Vorgängers Peter A. Fanconi. Apropos Fanconi: Waren nicht auch einige Leute unzufrieden mit der Amtsführung des amtierenden Verwaltungsratspräsidenten?

Graubünden sollte «seiner» Bank eine Chance geben. Sollte sich herausstellen, dass Huber die falsche Wahl war, hat die Bündner Politik Möglichkeiten, einzuschreiten. Und diese sollten auch unverzüglich genutzt werden – aber erst bei Bedarf, nicht schon nach Bekanntwerden der Wahl. **Bericht Seite 5**

@ Philipp Wyss, Redaktor Wirtschaft  
philipp.wyss@somedia.ch

IMPRESSUM

Südschweiz unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Herausgeberin** Somedia Press AG  
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert

**Chefredaktion**,  
Joachim Braun (Leiter Chefredaktion),  
Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video)

**Kundenservice/Abo** Somedia, Somneraustasse 32, 7007 Chur,  
Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

**Inserate** Somedia Promotion AG

**Verbreitete Auflage** (Südschweiz Gesamt): 59 785 Exemplare,  
davon verkaufte Auflage 54 939 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2024)

**Reichweite** 146 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basis 2024-2)  
Erscheint sechsmal wöchentlich

**Adresse:** Südschweiz, Somneraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50  
**E-Mail:** graubuenden@suedostschweiz.ch; kultur@suedostschweiz.ch;  
nachrichten@suedostschweiz.ch; sport@suedostschweiz.ch; forum@suedostschweiz.ch

Wir behalten uns alle Rechte vor. Dies gilt insbesondere für deren Speicherung, Bearbeitung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung und gilt für Printprodukte, Webseiten, Soziale Medien, Training für maschinelles Lernen (AI) etc. Um redaktionelle Texte, Bilder oder Fotos zu verwenden ist eine schriftliche Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich. Die Redaktion behält sich zudem das Recht vor, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden oder die Nutzung Dritten zu gestatten. Für jegliche Verwendung von Inseraten ist die Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich. © Somedia AG, ©Somedia Press AG, ©Somedia Promotion AG.

Breistift

## Neue Wörter und liebevolle Geschenke

**Simone Zwinggi\***  
über Adventskalender und  
Fortschritte beim  
Lesen und Schreiben



**D**ie ersten paar Mal, als mein Sohn in seiner gelben Hausaufgabenmappe Blätter mit Wörtern nach Hause brachte, die er laut lesen sollte, war er gar nicht gut gelaunt. Die einzelnen Wörter flüssig aneinanderzureihen, schien eine schier unlösbare Aufgabe zu sein für ihn. Ich wollte ihm helfen, doch so genervt, wie er war, konnte er keine Hilfe annehmen. Doch je mehr Buchstaben er in der Schule übt, desto gelassener nimmt er seine Hausaufgaben in Angriff. Und seit er mir neulich erzählt hat, dass er jetzt das «tsch» gelernt habe, suche ich nach romanischen Wörtern mit dieser Buchstabenkombination. Mein Liebling: das wunderbar lautmalerische Wort «tschetschapuorla» für Staubsauger.

Was bei meinem Sohn derzeit im Vordergrund steht, ist aber nicht das Lesen, sondern das Schreiben. So hat er über seine Zeichnung eines Christbaums «Frölike Vainakten» geschrieben. Und weil er kürzlich kein

Brettspiel mit uns spielen wollte, hat er kurzerhand selbst ein Spiel kreiert: ein Leiterlispel. Die Leiter war nicht lang, und nur einzelne Felder waren mit einer Nummer versehen. Kam man mit seiner Spielfigur auf ein solches Feld, musste man den Zettel mit der entsprechenden Nummer umdrehen und lesen, welche Aufgabe es zu erledigen galt. Das Entziffern dieser Sätze war zwar nicht ganz einfach – sogar der Kleine musste ein wenig rätseln, was er da genau geschrieben hatte. Aber gemeinsam schafften wir es. «Du musst die Rentiere füttern und deshalb einmal aussetzen», hiess es da etwa, oder die Leiter hinuntergehen, oder einmal aussetzen, weil ja irgendjemand auch einmal die Geschenke verteilen muss, die sich alle Kinder wünschen. Der Kleine war so stolz auf sein selbst erschaffenes Spiel, dass er es sogar mit grosser Fassung trug, bei beiden Spieldurchgängen als Verlierer hervorzugehen.

Einfallsreichtum ist bei uns derzeit auch im Rahmen unseres Adventskalenders gefragt, wo jeder von uns jeden dritten Tag ein Geschenk erhält. Seit diesem Jahr ist auch unser Sohn für das Besorgen einzelner Geschenke verantwortlich. Aber er habe ja gar kein Geld, um etwas für uns einzukaufen, meinte der Kleine. «Das macht gar nichts»,

sagte ich, «du kannst auch etwas basteln, schreiben oder malen.» Also malte er einen kleinen Samichlaus, schnitt ihn aus und steckte ihn in das erste Adventskalendersäckli für meinen Mann. «Du kriegst morgen genau denselben», sagte der Kleine zu mir, als mein Mann sein Geschenk auspackte. «Oh, da freu ich mich schon», antwortete ich.

Die Adventskalendergeschenke werden bei uns immer sofort nach dem Aufstehen geöffnet, und so kommt es, dass in diesem Monat das Frühstück für unseren Sohn abwechslungsreicher als sonst ausfällt: Mal isst er Kohlrabi – das liebt er und hat er sich als Geschenk gewünscht –, mal ein Lebkuchenherz. Für mich hat er vor zwei Tagen einen Stein aus seiner Steinsammlung in das Säckli gelegt. Noch viel mehr gefreut und tief berührt hat mich aber das, was ich eines Abends beim Nachhausekommen am Griff unserer Zimmertür entdeckte: Ein aus Papier ausgeschnittenes, rotes Herz. Darauf geschrieben steht «LIBE», unterschrieben mit «von» und dem Namen meines Sohnes. Dieses Geschenk werde ich für immer behalten.

\* In der Rubrik «Breistift» schreiben Kristina Schmid, Simone Zwinggi, Christine Schibschid und Fabio Wyss über die Freuden und Leiden junger Eltern. suedostschweiz.ch/blogs.

## Der Schreibtisch des Chefs: Beat Sieber



**Hier spielt die Musik der Kammerphilharmonie Graubünden, auch wenn es ganz still ist:** Beat Sieber ist seit 2019 Intendant der Kammerphilharmonie Graubünden und damit für die Konzert- und Orchesterplanung zuständig. Über die Festtage sind einige Veranstaltungen geplant. Auf dem Schreibtisch des ausgebildeten Konzercellisten liegen denn auch einige Unterlagen zur Weihnachtsgala «Der Nussknacker», die kommenden Wochenende stattfindet. Bei seiner Arbeit im Büro an der Engadinstrasse in Chur hat er nicht nur Musik im Kopf, sondern auch Kunst im Blick: Das Werk von Stefan Schwartz an der Wand ist ein Geschenk von Siebers Schwester. Bild Livia Mauerhofer

Follow me



«Die grösste Herausforderung beim Friseur ist ja sich selbst stundenlang in die eigene Hackfresse zu starren und dabei nicht als erstes zu blinzeln.»

@kneipenuschi



**1 Line-up:** Diese Acts werden 2025 am Open Air Lumnezia auftreten

**2 Skicross:** So kommt die neue Weltcupstrecke in Arosa an

**3 Polizeimeldung:** 15-Jähriger in Chur von Auto erfasst

WIR HATTEN GEFRAGT

Befürworten Sie ein Handyverbot an Schulen?

Stand: Vortag 18 Uhr  
Stimmen: 788



FRAGE DES TAGES

Schreiben Sie noch Weihnachtskarten von Hand?

Abstimmen auf [suedostschweiz.ch](http://suedostschweiz.ch). Haben auch Sie eine Frage? Senden Sie Ihren Vorschlag an [forum@suedostschweiz.ch](mailto:forum@suedostschweiz.ch)